

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 46

Artikel: Der feine Hirsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



...presse die Kampagnen...
 die „Stuttgarter N.S.-Kurier“ vom 16. September entnehmen wir folgende Stellen aus einem Reisebericht:
 „Wir fahren durch kleine Gebirgsdörfer. Bieh wird aufgetrieben. Wir müssen immer wieder im Schritt fahren. Hinter dem Bieh kommen die Bauernjungen und -Mädel. Sie zeigen ihre weißen Zähne und lachen, als sie unsere Hakenkreuzwimpel sehen. Und kaum einer, der uns nicht ein wenig augenzwinkernd mit erhobener Hand grüßt. Aber sie sehen sich doch zuerst um, ob auch niemand Zeuge dieser ungewöhnlichen Sympathieumgebung eines Bürgers der französischen Schweiz ist. Diese guten Schweizer Bürger von Interlaken bis nach Zürich waren alle in einem fast revolutionären Zustand kritischer Ablehnung der Segnungen der Demokratie. Sie schimpfen einhellig über die unverschämten, geschäftstreibenden Lügenmeldungen der einheimischen Presse. Sie hatten das Parteigezänk bis zum Halss satt. Sie hatten einen Zorn auf die immer mehr sich breit machenden Juden aller Nationalitäten und hätten den „Stürmer“ durch ihre antisemitische Haltung beschämen können...
 Wir haben in diesen Schweizer Ferientagen wenig zu fragen und zu sagen brauchen. Man drängte sich uns dies alles geradezu auf. Obwohl ich zugebe, daß auch die Jugend hier vor allem bei unseren Gesprächen den größten Anteil hatte. Und versteckt und offen hörten wir überall beim Anblick des D auf unserem Wagen ein „Heil Hitler“ oder sahen eine erhobene Hand, die uns grüßte, sei es auf einsamen Landstraßen oder in kleinen Gebirgsdörfern.“
 Auf diese... georgearbeitet...
 ...mir de...



Der Stuttgarter Kurier sieht die Schweiz

Elektrotechnik am Biertisch

Er: «Du, worum lauft eigentlich en Elektromotor?»

Ich: «I glaubä, wänn mer Dir feufhundert Volt würdi in Liib ie jagä, so würdischt au afangä laufä!» M. J.

HOTEL CITY
 in der
CITY von Zürich

Der feine Hirsch

Seppli (in Gegenwart des Besuches):
 «Du, Muett'r, das isch jo Schwienis!»

Mutter: «Jo, worom?»

Seppli: «De Vat'r hett doch geschter gseid, er bringi hüt en feine Hirsch zom z'Mittag!» Z.